

Drahtloses TT-Blitzen

Viele Kameras bieten die Möglichkeit an, dass Sie mehrere Blitzgeräte drahtlos (wireless) von der Kamera aus steuern können. Zum Steuern kann oft das eingebaute Blitzgerät verwendet werden, oder ein aufgestecktes. So können Sie zum Beispiel mehrere Blitzgeräte im Raum verteilen und erhalten ein perfekt ausgeleuchtetes Bild, was oft nur mit großen Blitzanlagen möglich ist. Es lohnt sich, sich mit diesem Thema zu beschäftigen!

Tipps zum Blitzen

Tipp 1:

Wird auf der Spiegelreflex-Kamera eine Gegenlichtblende verwendet, ist diese meist dem eingebauten Blitz „im Weg“ und wirft dabei einen Schatten auf das Motiv. Achten Sie auf diesen Umstand und nehmen gegebenenfalls die Gegenlichtblende ab oder verwenden ein aufsteckbares Blitzgerät.

Tipp 2:

Steht nur der eingebaute Blitz zur Verfügung und reicht dieser für die gewünschte Entfernung nicht aus, dann hilft es oft, einen höheren ISO-Wert (vergleichbar mit den ASA-Werten von den Filmen) an der Kamera einzugeben.

Allerdings nimmt mit einer höheren Empfindlichkeit auch das „Bildrauschen“ zu. Das heißt, das Bild wirkt „körnig“.

Mit jeder Verdoppelung der ISO-Zahl kommen Sie mit dem Blitz um das 1,4 fache weiter. Ein Beispiel: Blitzen Sie mit 100 ASA 3 Meter weit, so können Sie mit 200 ASA schon 4,2 Meter ausleuchten (3x 1,4) und mit 400 ASA sogar 6 Meter!



Blitzen

mit der Spiegelreflex- und System-Kamera.

In diesem Foto-Tipp beschäftigen wir uns mit dem Thema „Blitzen mit der Spiegelreflex- und Systemkamera“.

TTL-Messung

Alle digitalen Spiegelreflex- und System-Kameras bieten die Möglichkeit an, ein Blitzgerät aufzustecken.

Die für die jeweiligen Kameras passenden Blitzgeräte werden auch „TTL-Blitzgeräte“ genannt. TTL bedeutet „through the lens“, was heißt, dass die Kamera die Blitzlicht-Messung durch das Objektiv vornimmt. Dadurch werden Filter bei der Belichtung berücksichtigt.

Leistung von Blitzgeräten

Die Leistungsstärke von Blitzgeräten wird in „Leitzahl“ angegeben. Mit dieser kann man sich die Reichweite des Blitzlichtes errechnen:

Leitzahl : Blendenöffnung = Reichweite in Metern

Normalerweise wird die Leitzahl bei einer Empfindlichkeit von ISO 100 angegeben. Die meisten Hersteller halten sich auch daran, aber es ist keineswegs garantiert. Besitzt das Blitzgerät einen Zoomreflektor, wird in den technischen Daten des Blitzgerätes meist die Leitzahl bei höchster Zoomstellung angegeben. Da in dieser Stellung das Blitzgerät eine höhere Reichweite hat, ergibt sich auch rechnerisch eine hohe Leitzahl. Daher sollte bei einem Vergleich von Blitzgeräten immer auch darauf geachtet werden, auf welche ISO-Empfindlichkeit und Zoomstellung sich die Angabe der Leitzahl bezieht.

Die in Kameras eingebauten Blitzgeräte haben meist eine Leitzahl von ca. 12 bis 14. Ein „normales“ Blitzgerät besitzt eine Leitzahl von ca. 30 bis 40, ein starkes Gerät ca. 40 bis 50.

Blitzsynchronzeit

Unter der Blitzsynchronzeit versteht man die kürzeste Verschlusszeit, die mit Blitz noch möglich ist. Das heißt, bei dieser Zeit ist der Verschluss noch komplett geöffnet, damit das gesamte Bild belichtet werden kann. Bei einer kürzeren Zeit würde sonst das Bild nur zum Teil vom Blitz belichtet werden, da bei Zündung des Blitzgerätes der Verschluss schon wieder geschlossen wird. Manche Blitzgeräte und Kameras besitzen die Funktion des sogenannten „Highspeed-Blitzen“. Mit dieser Funktion sind kürzere Zeiten möglich, allerdings verringert sich dadurch die Reichweite des Blitzgerätes deutlich. Technisch gesehen leuchtet das Blitzgerät dabei länger und schwächer, anstatt kurz und hell wie bei der Blitzsynchronzeit.

Längere Zeiten beim Blitzen sind immer möglich, was in vielen Situationen auch sinnvoll ist. Merke: Je länger die Verschlusszeit ist, desto mehr Raumlicht wird mit „eingefangen“ und die Aufnahme wirkt natürlicher. Allerdings besteht hier Verwacklungsgefahr. Bei vielen Kameras wird Blitzen mit langer Verschlusszeit als „Slow-Synchro“, „Rear-Synchro“, „Nachtaufnahmeblitz“, „Portrait-Nachtaufnahme“ oder „Blitzen auf den 2. Verschlussvorhang“ bezeichnet.

Bewährt hat sich ein Einbeinstativ, welches leicht zu transportieren und schnell einsatzbereit ist. Probieren Sie diese Funktion unbedingt aus! Sie werden staunen, wie viel harmonischer Ihre Innenraum-Aufnahmen ausgeleuchtet sind.

Tipp:

Canon-Spiegelreflexkameras blitzen in der Zeitautomatik (Av) meistens mit einer langen Synchronzeit. Daher hier aufpassen auf Verwacklungen. Das lässt sich im Menü unter den Individualfunktionen ändern.

Blitzen bei Tageslicht

In vielen Situationen ist es sinnvoll, den Blitz zuzuschalten, auch wenn genügend natürliches Licht vorhanden ist. Fotografieren Sie zum Beispiel eine Person im Gegenlicht (oft ein schöner Effekt, wenn Haar von hinten beleuchtet wird), dann sollten Sie unbedingt den Blitz einschalten, damit die Person zum einen nicht zu dunkel wird und zum anderen einen kleinen Reflex in die Augen bekommt. Letzteres macht eine Porträtaufnahme lebendiger.

Haben Sie hartes Licht, wie es zum Beispiel bei klarem Himmel um die Mittagszeit der Fall ist, dann sind die Augen des Portraitierten oft im Schatten, da sie tiefer liegen. Auch hier ist es wichtig, mit dem Blitz aufzuhellen.

Doch Vorsicht: Ihr TTL-Blitzautomatik wird oft zu viel Licht abgeben und die Aufnahme wirkt dann unnatürlich. Dafür gibt es die so genannte Blitzlichtkorrektur:



Ähnlich wie bei der normalen Belichtungskorrektur kann man hier Plus- und Minus-Werte eingeben. Der Unterschied liegt allerdings darin, dass sich der eingestellte Wert nur auf das Blitzlicht auswirkt, nicht aber auf den Hintergrund. Bei einer Porträtaufnahme bei Tageslicht liegt ein sinnvoller Wert zwischen -0,7 und -1,3.

Für das Aufhellblitzen werden oft leistungsstarke Blitzgeräte benötigt, da bei hellem Licht die Kamera kleine Blenden einstellt und sich dadurch die Blitzreichweite reduziert.

Blitzen im Makro-Bereich

Fotografieren Sie Blumen oder Insekten mit einer hohen Schärfentiefe, so benötigen Sie kleine Blenden. Stellen Sie eine kleine Blende ein, so besteht oft die Gefahr, das Bild zu verwackeln. Hier hilft Ihnen wieder der Blitz! Verwenden Sie dazu ruhig den eingebauten Blitz. Da dieser nah an der Objektivachse liegt, kann er Ihr Motiv gut ausleuchten. Selbst mit kleinen Blenden erreichen Sie sehr gute Ergebnisse. Ein Beispiel: Ihr eingebautes Blitzgerät hat Leitzahl 12, Sie stellen Blende 16 ein, so kommen Sie (12 : 16) immerhin noch 75 cm weit!

Speziell für den Makro-Bereich gibt es auch Ringblitzgeräte. Diese werden in das Filtergewinde von Ihrem Objektiv geschraubt und leuchten das Motiv nahezu schattenfrei aus.

Gerade für den Nahbereich setzen sich auch immer mehr LED-Lichter durch. Diese haben zwar (noch) nicht die Leistung eines Blitzgerätes, reichen aber für Makroaufnahmen oft aus.



Symbole dafür können sein:

